

Business & Diplomacy Herbst 2016

In der Willkommenskultur ist „Willkommen in Berlin“, der Diplomatenclub beim Auswärtigen Amt, seit 17 Jahren erprobt. „Wir möchten, dass sich unsere Gäste aus der ganzen Welt in Berlin und Deutschland zu Hause fühlen“ sagte WiB-Präsidentin Tone Korssund-Eichinger zur Eröffnung des Clubjahres 2016/17 im Europasaal des AA im September. Und sie setzt hinzu, dass dies „in der heutigen Zeit, die von Krieg, Terror, Flüchtlingseind und unerfreulichen nationalistischen Strömungen geprägt ist, noch mehr Bedeutung bekommen hat. Verständigung und Freundschaft zwischen den Völkern ist nicht nur eine Aufgabe für Politiker und Diplomaten“ Man vertraue auf die positiven persönlichen Erlebnisse, Erfahrungen und menschlichen Kontakte, die aus den Club-Aktivitäten positiv auf andere Ebenen der Beziehungen zwischen unseren Ländern



und Völkern ausstrahlen. Damit leiste man Arbeit für Verständigung, Toleranz und Freundschaft, ermöglicht durch die ideale und materielle Unterstützung des AA. AA-Staatssekretär Stephan Steinlein, WiB-Schirmherr, nannte den Club ein „Tor zu Berlin“ und „einen wichtigen Orientierungspunkt für die Zeit des Ankommens und Erlebens unserer Stadt.“ Das vorbildhafte Wirken des Clubs, so sprach der Staatssekretär das Kompliment aus, habe „sich inzwischen so weit herumgesprochen, dass auch aus anderen europäischen Hauptstädten Anfragen zu Ihrer Organisation eingehen.“ Neu unter den 80 Neigungsgruppen ist der Workshop „New in Berlin - Making Berlin Home“.

Rainer Schubert